

Solar-Schmetterling fährt um die Welt

Regina Roos, Elektroingenieurin aus Baden, engagiert sich aktiv für die «Solar-Butterfly-Tour», die durch 90 Länder führt.

Ursula Burgherr

Der Schweizer Umweltpionier Louis Palmer reiste 2007 bis 2008 auf eigene Faust mit einem Solartaxi rund um den Globus. Er organisiert regelmässig die Wave-Trophy, die als grösste E-Rallye der Welt von sich reden macht. Sein umfangreichstes Projekt wird aber das rein von Sonnenlicht angetriebene Gespann «Solar-Butterfly» sein, das ab dem 23. Mai 2022 vier Jahre lang durch 90 Länder und sechs Kontinente reist.

Die Mitfahrenden jeder Etappe sollen Pioniere und Projekte im Bereich Klimaschutz besuchen und ihnen eine Plattform für die breite Öffentlichkeit geben. So werden Social-Media-Experten, Fernsehstationen und Zeitungen aus der ganzen Welt über die Stationen berichten, an denen Solar-Butterfly Halt macht. Denn Palmer ist überzeugt: «Es sind bereits ganz viele kluge, klimaneutrale Lösungen vorhanden. Man muss sie nur erkennen und nutzen.»

Elektroingenieurin Regina Roos, die bei der Firma Typhoon Hil Wettingen in den Gebieten Leistungselektronik, Energieeffizienz und erneuerbare Energien arbeitet, war von der Botschaft Palmers sofort begeistert. Und sie teilt mit ihm die Meinung: «Nachhaltigkeit muss jetzt gelebt werden. Wenn es in diesem Jahrzehnt kein Umdenken gibt, ist es zu spät.»

Roos, die aus Fürth im Odenwald (D) stammt, begann ihre Karriere bei der ABB und lebt seit zwölf Jahren in Baden. Dank ihrer Kontakte zur Industrie und ihrer inneren Überzeugung ist sie seit Beginn der Projektplanung von Solar-Butterfly im internationalen Kernteam mit dabei. Ein Mammutunterfangen. «Wir stehen mit allen Or-



Regina Roos mit der Wallbox von Solar Butterfly, die von Patrick Kern (links) und David Jägge entwickelt wurde.

Bild: ubu



So wird das Solargefährts aussehen, das ab 23. Mai um die Welt fährt.

Visualisierung: zvg

ten, die wir anfahren, in Kontakt. Es geht darum, Termine einzuhalten, wo wir das Gefährts hinstellen können. Sowie internationale Partner und möglichst viele Schulen und Universitäten zu gewinnen, die mit uns zusammenarbeiten wollen.»

Sie pflegt auch die Verbindung zu David Jägge von der Brugg Group und zu Patrick Kern, CEO vom Brugg Connect. Die zwei Aargauer Unternehmen waren die Ersten, die einen konkreten Beitrag zu Solar-Butterfly geliefert haben, bevor das Projekt grosse Wellen schlug. Dank ihrer Wallbox kann das Zugfahrzeug vor dem wohnwagenartigen Anhänger mit über 4000 Solarpanels zu jeder Zeit geladen werden. «Als Schweizer

Pionier in der E-Mobilität und Anbieter von Schnellladekabeln und Steckerlösungen wollen wir mit unseren Kabellösungen einen Teil zur Dekarbonisierung unserer Erde beitragen. Deshalb ist Louis Palmers Mission auch unsere Mission», bekundet Kern.

Roos möchte eine Teilstrecke in Australien mitfahren. «In Down Under ist meine Zweitheimat. Ich habe dort über zwölf Jahre mit meiner Tochter gelebt und immer noch familiäre Kontakte.» Ob sie den Zuschlag bekommt, steht noch offen. «Wie bei einem Industrieunternehmen muss man für das Projekt seine Bewerbung einreichen, und die passendsten Kandidatinnen und Kandidaten werden ausgewählt», erklärt Roos.

Der Blick auf die Visualisierung des vorwiegend von Studierenden der Hochschule Luzern entwickelten Solar-Butterfly-Mobils ist interessant. Im relativ kleinen und futuristisch wirkenden Ziehfahrzeug können vier bis sechs Personen mitfahren. Der Anhänger mit den Solarpanels wirkt wie ein grosszügiges Wohnmobil oder ein Tiny House.

Es ist vollständig und natürlich auch ausschliesslich nachhaltig eingerichtet mit Wohn-, Schlaf- und Kochmöglichkeiten. «Die Seitenwände können aufgeklappt werden, sodass daraus eine Art Fernsehstudio wird, aus dem in die ganze Welt berichtet werden kann», erklärt Roos. Auch wenn ihre definitive Teilnahme an der Weltumrundung noch aussteht, hat sie jetzt schon ein konkretes Ziel. Sie schreibt ein Kinderbuch über die Entstehung und Erlebnisse auf der Tour von Solar-Butterfly. Ihr Traum: «Es soll in alle Sprachen der Orte übersetzt werden, an denen Halt gemacht wurde.»

In Untersiggenthal wird neu auf Elektromobilität gesetzt

Die Gemeinde nahm das erste rein elektrisch betriebene Nutzfahrzeug am Donnerstag in Empfang – es ist der Auftakt in eine neue Ära.

Alexander Wagner

Der Haus- und Werkdienst in Untersiggenthal brauchte ein neues Fahrzeug. Das Ausrangierte war bereits 17 Jahre alt und hat seinen Dienst getan. Die Frage für die Ersatzbeschaffung war, wie das neue Fahrzeug betrieben werden soll. Benzin, Diesel, Strom, Wasserstoff oder doch eine andere Form? Für den

Untersiggenthaler Gemeinderat war von Beginn weg klar, wohin die Reise geht: ein elektrisch betriebenes Nutzfahrzeug. «Das ist ein Trend. Den wollen wir aufnehmen und auch weiterentwickeln», betonte Gemeindeamman Adrian Hitz (Mitte). Untersiggenthal ist zwar nicht die erste Gemeinde, die den Fuhrpark sukzessive umbaut, «aber wir wollen mit gutem Beispiel

vorangehen», so der Ammann bei der offiziellen Übergabe des Fahrzeugs durch die Gebenstorfer Autogarage Küng.

Neue Arbeitsgeräte werden ebenso elektrisch betrieben

Das Fahrzeug mit dem Namen «Maxus» stammt aus China und gehört zur Gruppe «SAIC Motor». Es war in der Anschaffung etwas teurer als ein herkömmlich betriebenes Auto und kostet – einsatzbereit aufbereitet – 75000 Franken. Das neue Fahrzeug kommt mit einer Kippbühne daher, die sich auf beide Seiten und nach hinten entladen lässt und ist ausschliesslich für Fahrten innerhalb der Gemeinde vorgesehen. Damit soll sowohl Grüngut als auch Kies und Splitt für den Winterdienst oder anderes Material transportiert und danach fachgerecht entsorgt oder weiterverarbeitet werden.

Das elektrobetriebene Fahrzeug ist aber erst der Anfang. Auf

dem Dach des Werkhofs ist eine Fotovoltaikanlage geplant, damit sowohl Autos als auch Geräte mit eigenem Strom wieder beladen werden können. So präsentierte der Haus- und Werkdienst auch einige seiner neuen Geräte wie zum Beispiel eine Kettensäge oder ein Laubgebläse, die ebenso mit Strom betrieben werden – deutlich leiser als herkömmliche. Damit längst nicht genug: Auf der neu entstehenden Mehr-

zweck- und Turnhalle gleich gegenüber dem Gemeindehaus werden ebenfalls Solarpanels montiert. Mit dieser Fotovoltaikanlage werde deutlich mehr Strom produziert, als der Betrieb der Hallen benötigen wird. Künftig sollen weitere Liegenschaften der Gemeinde und der Schule versorgt werden.

Für Untersiggenthals Bauverwalter Pius Murmann war die Fahrzeug-Übergabe fast so

etwas wie ein verfrühtes Abschiedsgeschenk. Während 24 Jahren war er für die Gemeinde tätig und zu einem früheren Zeitpunkt bereits einmal ein Jahrzehnt. Am 8. April geht er in den Ruhestand. René Ingold, Leiter der Haus- und Werkdienste, und das 12-köpfige Team freuten sich genau wie Murmann über den neuen «Maxus», der ab sofort in Untersiggenthal im Einsatz steht.



(V.l.) Pius Murmann, René Ingold und Jerome Z'Graggen. Bild: awa

ANZEIGE

Geöffnet von
9.00 – 17.00 Uhr

EXPO
senio

RUNDUM VITAL

SAMSTAG, 2. APRIL 2022 – TRAFU BADEN
MARKTPLATZ FÜR DAS LEBEN IM ALTER

Kostenloser
Eintritt

Infos – Vorträge – Begegnungen

- 70 Aussteller mit Angeboten für das Leben im Alter 60+
- Sonderthema «Rundum vital»: Attraktives Rahmenprogramm mit 7 Referaten
- Eröffnung durch Regierungsrat Aargau und Stadtrat Baden
- Musikalische Begleitung und Tanzshow

www.expositio.ch